



Photos:
First National,
d'Ora-Benda,
Wien,
Foulsham &
Banfield,
Sasha

Die Theatertoilette wird sich dem Stück anpassen, das man gerade spielt . . .

Die Freiheiten, die sich die Mode immer mehr herausnimmt, haben nicht nur in den Spalten der Witzblätter ein Echo gefunden. Auch die Bühne bemächtigt sich ihrer mit Erfolg. Allabendlich belustigt die Braut der Zukunft, die wir hier sehen, das Londoner Theaterpublikum und eine Pariser Revue macht mit dem größten Erfolg Vorschläge zur freieren Ausgestaltung der herrschenden Mode, wie das Beispiel Juliette Compton's zeigt, die hier eine durch keinerlei Ballast beschwerte Kombination zur Schau trägt. Komplizierter wird die Sache, wenn man hört, daß ein Klub New Yorker Damen in Theatern Kleider trägt, die dem gerade gespielten Stück entsprechen. Zu einer „Meistersinger“-Aufführung z. B. erschienen diese extravaganten Damen in Kleidern mit unverfälschtem Anklang an das Mittelalter. Wir sollen froh sein, daß diese Experimente zu kostspielig sind, um sich der breiten Masse zu bemächtigen, obwohl die Aufführung von „Orpheus in der Unterwelt“ inmitten olympisch gekleideter Zuschauerinnen sehr amüsan sein müßte . . .

In Zukunft wird man seine Abendkleider einfach aus Stoffbahnen wickeln . . .